

## **Unser Vorhaben und Hintergründe:**

Im Jahre 2007 gründeten wir mit noch einigen ersten Engagierten und Interessierten den Verein AAA zur Hilfe zwecks Selbsthilfe für die Ärmsten der Armen in einer bisher fast vergessenen Region an der südlichen Grenze des Landes Malawi, im Lower Shire.

Zwangsläufig kamen wir mit der Geschichte des David Livingstone in Berührung.

Nach umfassenden Bemühungen um die Erhöhung des Bekanntheitsgrades und die intensive Suche nach Sponsoren, öffentliche Fördermittel haben wir die Idee aufgegriffen, auf eine relativ ungewöhnliche Weise auf unser Projekt aufmerksam zu machen.

## **Start ist an der Flussmündung des Sambesi und vorläufiger Endpunkt in Blantyre.**

**Teilnehmer:** Vereinsvorsitzende und evtl. ein, zwei malawische Projektmitglieder.

**Zeitintervall:** Kurz nach Ankunft und Erledigung der nötigen Formalitäten Start im Juli/ August, endet etwa nach 1 Monat.

**Größerer Aufenthalt:** In Tengani Area für ein Lounching am Projekt mit Künstlern, Tänzern, Vertretern der Politik und Wirtschaft des Landes, TV und Presse. Zeitpunkt dieses Events wird noch bekannt gegeben.

## **Hauptanliegen des Trecks:**

1. Wir wollen der Welt ein Zeichen von AAA in Malawi und Mosambik setzen!
  2. Wir wollen Leute zusammenbringen, ihr Denken und Fühlen und ihre Kulturen, um die Hindernisse zwischen den Völkern überwinden zu helfen
  3. Gegenseitige Völkerverständigung
  4. Für friedliche Zusammenarbeit und Zusammenleben unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen
  5. Der Nachbar als unser Freund
  6. **Umweltschutz:** Wir wollen zeigen, dass unsere Generation auch noch in der Lage ist, längere Distanzen zu Fuß zurück zulegen, wie es unsere Vorfahren schon taten. Ein Vermächtnis unserer Vorfahren
  7. Unseren **Körper fit halten** und gesund werden bzw. bleiben:
  8. Sind wir auch noch fähig, in Zelten oder Hütten auf primitive Art zu schlafen, wenn die Matte das Bett der s.g. zivilisierten Welt ersetzt?
  9. Gedenken auch an diejenigen, die durch Krieg und andere Unbill ihre Heimat verlassen mussten in eine ungewisse Zukunft, beispielsweise zu Zeiten des Bürgerkrieges in Mosambik
- Wir wollen letztendlich Aufmerksamkeit erregen auf unser **Projekt im Lower Shire!** So wie auf unserer Website zu sehen ist

## **Kurze Geschichte um den Missionar David Livingstone:**

Geboren 1841,

Erste Afrikadurchquerung 1853 - 1856 machte ihn berühmt.

Zweite Expedition sollte ihn vom Sambesi-Delta aus ins Innere Afrikas führen, um einen schiffbaren Weg herauszufinden.

An den Cahora Bassa Stromschnellen trennte sich die Expedition wegen unüberwindlicher Hindernisse vom Lauf des Sambesi. So kommt die Expedition am Shire entlang, durch das Gebiet Nsanje und Ngona bis hinauf in das Hochland von Blantyre und von da aus 1859 bis zum Malawisee bei Mangochi. Doch ab dem heutigen Chikwawa hindern ihn abermals Stromschnellen, sich zu Wasser weiter zu bewegen und der Trek weicht auf einen wochenlangen Fußmarsch nach Mangochi aus.

Ein bitterer Nachgeschmack seiner Expedition ist die durch seine Reiseberichte einsetzende Versklavung der betroffenen Bevölkerung und kriegerische Auseinandersetzungen.

Die erste Mission unter Mackenzie bei Magomero scheitert 1863 wegen Malaria und Schwarzwasserfieber, auch Livingstones Frau trifft es tragisch.

Die Gräber von zweien der Malariaopfer aus dem Jahre 1863, dem Arzt Henry Scudamore und dem Vogelkundler John Dickson, werden wir nahe der Shirebrücke bei Chikwawa besuchen.

### **Übernachtungen/ Stationen:**

Unser Trek wird über folgende Stationen mit der Möglichkeit für Übernachtung gehen:

Beira – Dondo

Dondo – Semacueza

Semacueza – Muanza

Muanza – Condue`

Condue` - Inhaminga

Inhaminga – Inhamitanga

Inhamitanga – Matondo

Matondo – Caia

Caia – Nharugue

Nharugue - Vila de Sena

Vila de Sena - -Grenze/ Border – Nsanje - 35km

In Nsanje: DEC-meeting 2 Übernachtungen

Nsanje – Ngona 30km – launching in Ngona mit Billy Kaunda, Josef Tembo, Lokalen Tänzern

In Ngona - 2 Ü - 5 Ü Film erstellen über Gebiet, Projekt, Empfänge, Mfumu, Bürgermeister/

Ngona – Bangula

Bangula – Bible School

Bible School – Ngabu

Ngabu – Nchalo

Nchalo – Chikwawa

Chikwawa - BT - 55 km

Anmerkung: Wegen der Besonderheiten in der Karten-und Informationsbeschaffung von der Trekkingroute ist es uns nicht möglich, exakte Entfernungen für alle Orte zu finden. Gerade das ist eine besondere Herausforderung der Tour ins Ungewisse.

### **Gefahren**, vor allem in Mosambik (laut Auswärtiges Amt – Reisewarnungen):

- Minen, um Brücken und Bahnschienen herum speziell, oft noch unmarkierte Minenfelder
- Raubüberfälle: Wenn Einheimische einen Weißen sehen, drehen sie durch! Sehr oft in den Städten, sogar in den Häusern möglich. Hilfe von anderen kann nicht erwartet werden, von der Polizei auch nicht
- Demgegenüber: Pflicht zur Mitnahme eines Passes mit Visa jederzeit und überall, Originale vorzugsweise
- Sehr schlechte Straßenbedingungen und häufige Unfälle
- Geld: Cash bevorzugt, \$ und Rand, keine €, an ATM kleinere Beträge abhebbar in den Städten, Barüberweisungen nach MOC unmöglich
- Waffen nicht erlaubt und dennoch überall anzutreffen
- Unbekannte Gemeinden mit deren Oberhäuptern, irgendwo Übernachtung täglich versuchen zu bekommen, dazu fast immer hungrig, mit hungrigem Bauch schlafen legen, harter Boden, kalt, ohne Essen losmarschieren in aller Frühe ohne Gewissheit, wo wir landen werden zur nächsten Nacht und wo oder was wir zu essen bekommen

- Obligatorische Gelbfieberimpfung, am Flughafen bei Nichtvorhandensein 50\$-Impfung
- Extrem hohes Malaria-Risiko, bei Weißen tödlicher Verlauf der Tropica ohne medizinische Hilfe, Würmer, Bilharziose, Amöbenruhr, Schlafkrankheit, Elephantitis, in diesem Tal sehr häufig
- Medizinische Hilfe kaum möglich, weit entfernt und sehr problematisch, wir müssen uns selber behandeln
- Sprachprobleme, verschiedene Dialekte, nicht zu erwarten, dass gerade Portugiesisch, Sena oder Englisch gesprochen wird.
- Räudige Hunde unterwegs, rotten sich zu Rudel zusammen, dagegen hilft Stock oder Messer,
- Miserable Wasserversorgung: Das wichtigste ist genügend Wasser zum Trinken
- Kriechtiere wie Schlangen, Spinnen, Hundertfüßer, suchen die Wärme über Nacht am Menschen, verkriechen sich unter die Zeltplane usw., Sie beißen nur, wenn jemand ihnen wehtut, wenn er sich im Schlaf bewegt.
- Orientierung: Die Karte ist das Eine, aber die Wirklichkeit sieht oft ganz anders aus. Auf der Karte war kein Fluss zu sehen und plötzlich droht ein Fluss das Unternehmen aufzuhalten.
- Differenzen im Team selbst können das gesamte Unternehmen gefährden. Das schwächt alle, es werden Fehler gemacht in der Öffentlichkeit, die nicht mehr rückgängig zu machen sind. Unter gewissen Umständen kann das Leben der Teammitglieder auf dem Spiel stehen.
- Ermüdung kommt allgemein vor, ist regulär, jeder erlebt es während des Trecks immer wieder, früher oder später. Jeder reagiert anders auf Ermüdungszustände.

Trotz aller „Gefahren und Unbill“: **Wer nicht wagt der nicht gewinnt!**